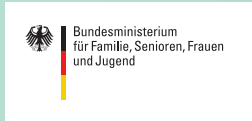


gefördert vom:



Forscher - Praktiker  
} Dialog {  
Internationale  
Jugendarbeit  
www.forscher-praktiker-dialog.de

## Gesundheitsförderung in der Internationalen Jugendarbeit und im Kinder- und Jugendreisen

**Autorin:** Christina Plantz

**Format:** Studie und Projektdarstellung

### Zentrale Beteiligte:

**transfer e.V., FH Koblenz,  
Jugendakademie Walberberg,  
KFH NRW Abt. Paderborn,  
BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V.,  
Open Door International e.V., ruf Reisen**



### Hintergrund

Die Gestaltung förderlicher Bedingungen des Aufwachsens ist eine zentrale Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendhilfe und somit auch der Arbeitsfelder internationale Jugendarbeit und Kinder- und Jugendreisen. Dies ist nur unter Einbeziehung des Gesundheitsaspektes möglich und erfordert einen reflektierten Umgang mit dem Begriff Gesundheit sowie Kenntnisse über Konzepte der Gesundheitsförderung (AGJ 2010).

In einem zweijährigen Prozess wurde über den Forscher-Praktiker-Dialog Internationale Jugendarbeit (FPD) in 2011 zunächst eine Bedarfs- und Situationsanalyse umgesetzt, deren Ergebnisse dann als Grundlage für den anschließenden Projektentwicklungsprozess in den Jahren 2012 - 2013 verwendet wurden.

### Situationsanalyse

Die systematische Analyse zur Ausgangslage bearbeitete u.a. die folgenden Fragen:

- Wie definiert die Trägerlandschaft die Themen „Gesundheit“ und „Gesundheitsförderung“ für die eigene Arbeit?
- Welche gesundheitsbezogenen Projekte/ Programme werden bereits umgesetzt?
- Welcher Bedarf und welche Interessen bestehen für das Thema?
- Welche Anknüpfungspunkte gibt es für die explizite Implementierung gesundheitsbildender Thematiken bzw. die systematische Darstellung impliziter Gesundheitsförderung?
- Hierzu wurden von transfer e.V. in Kooperation mit der Fachhochschule Koblenz 22 qualitative leitfragenbasierte Telefoninterviews mit pädagogischen bzw. programmverantwortlichen Mitarbeiter(inn)en zufällig ausgewählter Träger aus der internationalen Jugendarbeit durchgeführt.

### Zentrale Ergebnisse:

- Es gibt eine Vielzahl punktueller und spezifischer Aktivitäten von „medical fact sheet“ und „Veggie Day“ über sexualpädagogische Mitarbeiter(innen)fort-bildungen bis zur sportorientierten Jugendbegegnung bei den befragten Trägern.

- Die gesundheitsbezogenen Themen werden eher problemorientiert angegangen und es besteht in den Umsetzungen ein eher enges Gesundheitsverständnis.
- Es wird deutlich, dass das Thema Gesundheit und Gesundheitsförderung für die Träger der internationalen Jugendarbeit nachrangig behandelt wird.
- Es wird jedoch auch deutlich, dass bereits vieles umgesetzt wird, was implizit als gesundheitsförderlich bezeichnet werden kann, von den Trägern aber nicht als gesundheitsbezogen benannt wird.

### Schlussfolgerungen:

Aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht wurde durch die Befragungsergebnisse deutlich, dass die Themen Gesundheit und Gesundheitsförderung bisher kaum bzw. nur punktuell eine Rolle spielen, und dass das gesundheitsfördernde Potenzial der internationalen Jugendarbeit kaum bekannt ist, nicht systematisch dargestellt und nicht gefördert wird (Plantz et al. 2011). Somit schöpft die internationale Jugendarbeit ein wichtiges Legitimierungspotenzial ihrer Arbeit nicht aus. Die bestehenden Möglichkeiten und Ansatzpunkte für eine stärkere Integration von Gesundheitsförderung sollten im Sinne des Setting-Ansatzes weiter für die Praxis ausgearbeitet und besonders beim Thema Qualifizierung des Betreuungspersonals ausgebaut werden. Das Ziel sollte sein, Gesundheit in das „Kerngeschäft“ der internationalen Jugendarbeit zu integrieren. Als gemeinsames zukunftsfähiges Konzept in der pädagogischen Arbeit wird die „Positive Jugendentwicklung“ vorgeschlagen.

### Projektentwicklungsprozess

Vor dem Hintergrund der Befragungsergebnisse hat sich im Jahr 2012, unterstützt durch den Forscher-Praktiker-Dialog Internationale Jugendarbeit, eine Gruppe interessierter Träger unter Leitung von transfer e.V. zusammengeschlossen, um ein Modellprojekt zu entwickeln, das den oben genannten Forderungen nachkommt und modellhaft entsprechende Ansätze mit Trägern entwickelt und implementiert. Hierfür wurden 2012/ 2013 drei Workshops durchgeführt. Ergebnis dieser Workshops ist die Erarbeitung eines umfassenden Positionspapiers: „Entwicklung – Bildung – Gesundheit: Potenziale des Kinder- und Jugendreisens für ein gelingendes Aufwachsen: Grundlagen- und Perspektivenpapier“ (Plantz et al. 2013). Beteiligt waren das BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V., die ruf Reisen GmbH, Open Door International e.V. und Prof. Dr. Heinz Witteriede von der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Paderborn.

Das Papier zielt darauf ab, die Grundlage für einen übergreifend akzeptierten und weit gefassten Begriff von Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Gesundheit für das Arbeitsfeld Kinder- und Jugendreisen zu legen sowie deren wechselseitige Bezüge aufzuzeigen. Das Arbeitsfeld soll damit für die bestehenden Potenziale sensibilisiert werden. Darüber hinaus stellt das seit Mai 2013 fertiggestellte Papier eine Perspektive für ein zukünftiges Modellprojekt vor, das das Modell der Positiven Jugendentwicklung als konzeptionelle Grundlage des Kinder- und Jugendreisens entwickelt, erprobt und überprüft. In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, Partner und Förderer für konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu gewinnen.

### Quellenangaben

(AGJ) Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2010): Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe. Qualifizierung, Forschung, Fachkräfte. Diskussionspapier.

Online verfügbar unter: [www.agj.de/pdf/5/Gesundheitsfoerderung.pdf](http://www.agj.de/pdf/5/Gesundheitsfoerderung.pdf)

Plantz, C.; Dausner, J.; Dietershagen, S. (2011): Gesundheit in der internationalen Jugendarbeit. Ergebnisse und Diskussion einer Trägerbefragung.

Online verfügbar unter: [www2.transfer-ev.de/uploads/projektbericht\\_fpd\\_gesundheit\\_in\\_ija\\_2011.pdf](http://www2.transfer-ev.de/uploads/projektbericht_fpd_gesundheit_in_ija_2011.pdf)

Plantz, C. et al. (2013): Entwicklung – Bildung – Gesundheit: Potenziale des Kinder- und Jugendreisens für ein gelingendes Aufwachsen: Grundlagen- und Perspektivenpapier. Köln: unveröffentlicht

### Kontakt

transfer e.V. , Oliver Schmitz, Grethenstr. 30, 50739 Köln, Tel: +49(0)221 959219-0,  
E-Mail: [schmitz@transfer-ev.de](mailto:schmitz@transfer-ev.de)